

CHEMISE BLANCHE

FRÉDÉRIQUE- HUTTER

Es gibt über 300 Galerien in Zürich, aber nur rund 15 sind regelmässig «talk of the town». Katz Contemporary ist eine davon.

Von DÖRTE WELTI Fotografie ROBERT BELLAMY

Ein Quäntchen Glück gehört sicher dazu, in diesem Haifischbecken der darstellenden Künste wahrgenommen zu werden und sich etablieren zu können. Frédérique Hutter setzt aber auf mehr: fundierter Aufbau, arbeiten bis zum Umfallen und totale Hingabe zum Metier. Sie hat das Gymnasium auf dem zweiten Bildungsweg gemacht und vorher ein Handelsdiplom erlangt, im Kopf schon die Idee, in der Sparte Kunst/Museen Fuss fassen zu wollen. Dann hört sie den wohlmeinenden Rat: «Mach doch ein Praktikum bei Christie's!». In der Genfer Dependence des Auktionshauses gefällt es der Zürcherin, und sie manifestiert für sich: «Das ist meine Welt!» Learning by doing. Jobs in der Galerie Bischofberger, Zwischenstopp bei Hauser & Wirth und wieder Bischofberger, arsFutura (heute Nicola von Senger, Haunch of Venison) – und dann schneit das «Haus zur Katz» praktisch vor ihre Füsse. Jetzt kommt alles zusammen, einschliesslich des Netzwerks aus

Künstlern und Sammlern, die Frédérique auf ihrem bisherigen Weg kennengelernt hat. Sie findet 2008 die finanziellen Mittel für den Start der Galerie Katz Contemporary, spezialisiert sich auf zeitgenössische Künstler, die noch leben: junge, vielversprechende, aber auch solche, die schon etabliert sind. Vier bis fünf Ausstellungen realisiert sie pro Jahr; dazu holt sie ihre Kunden auch mit Talks und Projekten ins Haus, die mit der aktuellen Ausstellung zwar zu tun haben, aber auch andere Themen mit aufgreifen. Neuerdings engagiert sie sich auch für wohltätige Zwecke – der nächsten Pop-up-Ausstellung (François Berthoud, 23. April bis 16. Mai 2015) zum Beispiel. Die Käufer eines Porträts des bekannten Illustrators entscheiden, an welche von zwei Organisationen ein Teil des Erlöses gespendet wird. In diesem Fall werden es die SANNI Foundation oder das Kinderdorf Dar Boudiar bei Tahannaout in Marokko sein.

www.katzcontemporary.com

WEISSE BLUSE: TOM FORD ÜBER TROIS PORNES, ZÜRICH



CHEMISE BLANCHE

Haare
Matheus H. Lima für
Charles Aellen Company
Make-up
Sophia Singh
Mit Dank an
Christian Dietrich

APRIL 2015 L'OFFICIEL 17